I.O.G.D **St. Peters Bote.** I.O.G.D

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Vätern der St. Peters Abtei zu Münster, Sask., Canada, herausgegeben. Er kostet pro Jahr bei Vorausbezahlung in Canada $1.00, nach den Ver. Staaten Deutschland und dem Ausland $1.50.

Agenten verlangt.

Korrespondenzen, Anzeigen, über Aenderung stehender Anzeigen, sollten spätestens Samstag mittags eintreffen, falls sie Aufnahme in der folg. Nummer finden sollen.

Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Aenderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Gelder sende man am sichersten durch registrierte Briefe, Post- oder Expreß-Anweisungen (Money Orders). Geldsendungen sollten auf Münster ausgestellt werden.

Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

1915 April	1915	1915 Mai	1915	1915 Juni	1915
1. T. Grundonnerst.		1. S. Phil. u. Jak.		1. T. Simon, Ems.	
2. F. Karfreitag		2. S. Athanasius, B.		2. M. Marcellinus	
3. S. ‡ Kar. Sig.		3. M. Kreuzauffind.		3. T. Fronleichnamsfest	
4. S. Ostern		4. T. Monika, W.		4. F. Fr. Caracciolo C.	
5. M. Osternmontag		5. M. Pius V., P. C		5. S. Bonifacius, B.	
6. T. Coelestin I., P. C		6. T. Joh. v. d. L. Pr.		6. S. Fronleichnamsfest	
7. M. Herman Joseph		7. F. Stanislaus, B.		7. M. Robert, Abt.	
8. T. Albert, B.		8. S. Erzeng. Gabriel		8. T. Medardus, B.	
9. F. Maria Kleophä		9. S. Grg. v. Nazianz		9. M. Maria Gnadi.	
10. S. Macarius		10. M. Antonius, B.		10. T. Margaretha	
11. S. Leo I. P.		11. T. Franz v. H.		11. F. Herz Jesu-Fest	
12. M. Zeno, B.		12. M. Pankratius, M.		12. S. Leo III., P. C	
13. T. Hermenegild		13. T. Christi Himmf. C		13. S. Ant. v. Padua	
14. M. Tiburtius, M. C		14. F. Bonifatius		14. M. Basilius, B.	
15. T. Maro und Gef.		15. S. Isidor, Landm.		15. T. Vitus, Modest	
16. F. Benedict Labre		16. S. Joh. v. Nepmuk,		16. M. Maria Hilf.	
17. S. Anicetus, P.		17. M. Pasch. Baylon		17. T. Avitus, Abt.	
18. S. Apollonius, M.		18. T. Venantius, M.		18. F. Markus	
19. M. Leo IV. P.		19. M. Coelestinus, P.		19. S. Juliana, J.	
20. T. Sulpitius, M.		20. T. Bern. v. Siena.		20. S. Silverius, P. ☽	
21. M. Anselm, B.		21. F. Felix v. Cant. ☽		21. M. Aloysius, G.	
22. D. Soter u. Caj. ☽		22. S. Vigil.		22. T. Paulinus, B.	
23. F. Georg, M.		23. S. Pfingsten.		23. M. Edeltrude, J.	
24. S. Fidelis v. Sigm.		24. M. Pfingstmontag		24. T. Simplicius, B.	
25. S. Maria v. g. Rat		25. T. Gregor VII.		25. F. Wilhelm, Abt.	
26. M. Jos. Schutzp.		26. M. Quatember		26. S. Joh. u. Paul ☽	
27. D. Petr. Canisius		27. D. Joh. I., P. u. M.		27. S. Geb. d. hl. J. B.	
28. M. Paul von Kreuz		28. F. ‡ Maximus, B. ☽		28. M. II., P.	
29. D. Petrus, M. ☽		29. S. Augustin		29. D. Pet. u. Paul.	
30. F. Kath. v. Siena		30. S. Dreifaltigkeitf.		30. M. Pauli Gedäch.	
		31. M. Angela Merici			

Der furchtbare Ernst des erschrecklichen Weltkrieges wurde den Menschen aller Länder wieder so recht vor Augen geführt, als letzten Freitag, den 7. Mai, der Draht die erschütternde Nachricht überall hintrug, daß das britische Prachtschiff „Lusitania" von einem deutschen U Boot bei Kinsale, an der irländischen Küste, versenkt wurde und dabei etwa 1000 Menschenleben verloren gingen. Ein furchterlicher Verlust! Als die „Titanic" vor drei Jahren und die „Empreß of Ireland" vor einem Jahre unterging, beklagte man diese entsetzlichen Unglücke allseits; heute ist es anders. Die Menschenleben sind billig geworden. Wie an den damaligen Katastrophen der Geist der Nachlässigkeit und Oberflächlichkeit die Schuld trug, so ist auch bei dem jetzig Aufsehen erregenden Unglück Nachlässigkeit und Sorglosigkeit vielfach die Schuld. Obwohl die deutsche Botschaft in etwa fünfzig amerikanischen Tageszeitungen Warnungen veröffentlichte des Inhalts, Reisende, welche während des Krieges nach England fahren würden, taten so auf ihr eigenes Risiko hin, obwohl mehreren Passagieren der „Lusitania" sogar brieflich von der Reise abgeraten wurde, so fuhr man doch und vertraute auf die Schnelligkeit des gewaltigen Cunard Dampfers. Die britische Admiralität hatte der „Lusitania" keine Geleitschiffe entgegengeschickt, als sie in den von den Deutschen als Kriegszone erklärten englischen Gewässern anlangte. Endlich wären auf diesem Ozeanwundband, der über 30,000 Tonnengehalt hatte, 60,000 Pferdekräfte entwickelte und mit 25 Knoten die Stunde das Meer durchfurchte, Mengen von Munition verladen, Patronen allein im Werte von $200,000. Ist der gewaltige Segler also wirklich von einem deutschen Torpedo versenkt worden, so ist großenteils Sorglosigkeit und Leichtfertigkeit mit Schuld an dem Unglück.

Deutschland deloriert die ehemals „Staatsgefährlichen". Wie der „Germania" mitgeteilt wird, sind bis jetzt nicht weniger als 13 Jesuiten mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden, nämlich die Patres Peter Braun, Joseph Christ, Ludwig Esch, Anton Haag, Karl v. Roth, Friedrich Kronseder, Rupert Mayer, Peter Pohl, Franz Reusing, Julius Seiler, Adolph Sturm, Theodor Wulf, und der Bruder Joseph Karlf. Außerdem erhielten die Rote Kreuz-Medaille die Patres Leopold Arntzer und Clemens Lonartz und Frater Rudolph v. Moreau. Die Zahl der augenblicklich (abgesehen von Erkrankten usw., die beschäftigt waren), als Feld- und Lazarettgehilfen oder als Pfleger beschäftigten bezw. als Soldaten in der Front eingestellten Mitglieder der deutschen Ordens-Provinz der Gesellschaft Jesu dürfte ungefähr 200 betragen.

Eine große und edle Freude hat Kaiser Franz Joseph dem oberösterreichischen Volke und der Diözese Linz bereitet. Der Kaiser hat nämlich die Errichtung eines Denkmals für den am Flecktyphus verstorbenen Bischof von Linz, Dr. Rudolf Hittmair, angeordnet. In dem diesbezüglichen kaiserlichen Handschreiben an den Unterrichtsminister heißt es, daß dieses Denkmal im Dom zu Linz errichtet werden soll, „um das Andenken an das vorbildliche apostolische Wirken des, in aufopferungsvoller Erfüllung der Pflichten seines erhabenen Amtes dahingeschiedenen Bischofs an der Stätte seines Wirkens im Gedächtnis der Zeitgenossen festzuhalten und als ruhmvolles Beispiel künftigen Geschlechtern zu überliefern". Wohl selten war einer Diözese das Glück beschieden, in kurzer Reihenfolge zwei so hervorragende Vorsteher zu besitzen, wie jene von Linz in den Bischöfen Rudigier und Hittmair, zwei in außergewöhnlichen Männern, wie sie manchen Kirchensprengeln in Hunderten von Jahren nicht gewährt werden.

Kirchliches.

St. Agatha, Ont. Dem Leichenbegängnis der verstorbenen Schwester M. Rosina in St. Agatha wohnten 40 Schwestern und 6 Priester bei. Hochw. H. Aeymans hielt die Leichenrede und die Hochw. T. Metz, A. Fischer, und C. Kiefer zelebrierten das Levitenamt. Die Hochw. J. Fehrenbach und J. Wey waren im Sanktuarium. Die Entschlafene erreichte ein Alter von 85 Jahren und war das älteste Mitglied des Notre Dame Ordens in Canada. Sie feierte ihr goldenes Jubiläum im Jahre 1909 und wirkte in St. Clemens und St. Agatha 41 Jahre im Dienste der Nächstenliebe.

Sioux Falls, S.-Dak. Am 5. Mai fand in Tabor die Investitur des zum päpstlichen Hausprälaten ernannten hochw. Herrn E. A. Bouska statt.

St. Cloud, Minn. In Belgrave starb Herr Pfarrer Franz Hawelka. Er wurde im Jahre 1859 zu Znaim in Böhmen geboren, wurde in Löwen zum Priester geweiht und kam bald darauf, am 1. August 1889, nach den Ver. Staaten, wo er u. a. in den Diözesen Leavenworth und Salt Lake wirkte. Seit sechs Jahren war er in der Diözese St. Cloud tätig. Der Beerdigung wohnte neben zahlreichen Priestern der hochw. Herr Bischof Trobec bei, der das feierliche Requiem hielt.

Watertown, Minn. In der Woche vom 25. April bis zum 2. Mai hatten wir das Glück einer hl. Mission, gegeben von P. Georg Scherfold, O.S.B., Der Besuch der Predigten konnte nicht übertroffen werden. Der Empfang der hl. Sakramente war sehr erfreulich. Auch nicht Einer blieb fern, denn die überzeugenden Worte des Missionärs ließen keine andere Wahl. Herrlich war das Schauspiel, als am Sonntagmorgen die ganze Gemeinde zur hl. Kommunion ging.

Superior, Wis. Der hochw. Hr. Philipp B. Gordon, ein Priester aus dem Stamme der Chippewa-Indianer und aus dieser Diözese, ist von Cardinal Gibbons, dem Präsidenten des Kath. Bureaus für Indianer-Missionen, zum Indianer-Missionär ernannt worden. Er soll im Sommer in Oklahoma und später in Kansas und Nebraska tätig sein. Jetzt besucht er die Kath. Universität in Washington, um sich auf die ihm bevorstehende Arbeit vorzubereiten.

Rom. — Im neuesten Hefte der „Acta Apostolicae Sedis" wird ein Dekret der Riten-Kongregation veröffentlicht, nach welchem Papst Benedikt XV. selbst die Kommission ernannt hat, der die Aufgabe zu Teil wird, vor der Riten-Kongregation den Prozeß der Selig- und Heiligsprechung von 250 irischen Männern und Frauen durchzuführen, die den Tod um ihres Glaubens willen erlitten während der Verfolgung unter Heinrich VIII., Eduard VI., Jakob I., Elisabeth und Cromwell. Es befinden sich dabei Erzbischöfe, Bischöfe, Welt- und Ordenspriester, Laien und Frauen, manche mit heute noch bekannten Namen, wie, O'Brien, O'Gallagher, O'Kelly, O'Reilly, Walsh, Power, Fitzgerald, Dillon, Hickey, Butler, Kearney, Morrisey.

— P. Chapman O.S.B., früherer Prior der St. Thomas-Abtei zu Erdington, England, ist von Kardinal Gasquet, O.S.B., zum Mitglied der Vulgata-Kommission ernannt worden und hat seine neue Residenz zu St. Calista's, Rom.

— Der „Osservatore Romano" gibt bekannt, daß Ferdinand, König der Bulgaren, wieder in den Schoß der römisch-katholischen Kirche aufgenommen wurde. Er wurde von derselben ausgeschlossen, weil er seinen Sohn Borris im Jahre 1866 griechisch-katholisch taufen ließ. König Ferdinand hat der katholischen Kirche stets großes Interesse entgegengebracht.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Richter Newlands hat letzte Woche in Regina entschieden, daß die Wahl des W. B. Bashford, des provinzialen Legislatur-Mitgliedes von Rosthern, ungültig sei, weil Victor Doucette, ein Beamter des Elberfeldt Stimmplatzes, die Wähler mit Schnaps aus einem Zweigallonenkruge traktierte. Die Wahl fand im Juni 1914 statt. Kläger war John Hamm.

Die St. Brieux Liberal Association hat kürzlich einen Protest gegen die Scott-Regierung eingelegt wegen ihres Standpunktes in der Getränkefrage. Die Association verlangt ein Referendum, ehe diese heikle Frage erledigt wird. Abschriften des Protestes wurden an Premier Scott, Generalanwalt Turgeon und andere gesandt.

Ein Prediger in Saskatoon, „Rev." Mr. McIntosh, hat kürzlich in seiner Kirche über Dr. D. B. Neely und seinen Standpunkt in der Getränkefrage gepredigt. Am 9. Mai war das Predigtthema der „Rev.'s" Pullinger, Harton, Dix, Brown und Handon in Saskatoon: Die Torpedierung der „Lusitania" durch ein deutsches Unterseeboot. Die katholischen Priester der ganzen Welt predigten währenddessen an jenem Tage das Wort Gottes.

Eine Feuersbrunst, die durch Brandstiftung entstand, vernichtete in Plenty fast alle Geschäftsgebäude. Das Feuer brach aus im Lagerhaus der Plenty Supply Co., ergriff die Eisenwarenhandlung von Hanburn, das Hospital, das Lagerhaus der Carkshutt Farmgeräte nebst Büro, die Wohnung von J. McKenzie, das Lagerhaus mit 200 Bushel Saatgetreide von der Regierung und den Laden von Gilron & Brunt. Der angerichtete Schaden beträgt $20,000.

British Columba.

Paul Koop, Baron v. Luttowitz, Dr. Otto Grunert und Friedrich Stritzel, bekannte deutsche Einwohner der Stadt Vancouver, sind unter der Beschuldigung verhaftet worden, sich an einer Feier des Sieges der Deutschen über die Canadier bei Ypern beteiligt zu haben. Sie sagen, daß sie lediglich eine Familienfeier begangen hätten.

Am 9. Mai veranstalteten 800 Bewohner von Victoria eine antideutsche Demonstration und warfen die Fenster von fünf deutschen Geschäftshäusern ein. Schon abends zuvor fand unter Anführung von einer größeren Anzahl Soldaten ein antideutscher Straßenumzug statt, an dem sich etwa 500 Personen beteiligten. Der Pöbel vergriff sich an dem Eigentum des „Deutscher Verein", aus dem alle Möbelstücke heraus auf die Straße geschleppt und kurz und klein geschlagen wurden. Hierauf richtete die Volksmenge großen Schaden im Blanshard Hotel (ehemals Kaiserhof) an. Auch Eigentum anderer deutscher Firmen wurde zerstört. Der Gesamtschaden beläuft sich auf $20,000 bis $25,000. Die Polizei war machtlos oder wollte nicht eingreifen. Die Kundgebung wurde wegen des Verlustes der „Lusitania" inszeniert.

Manitoba.

Wie aus Manitoba unterm 5. Mai mitgeteilt wurde, ist dort fast in der ganzen Provinz ein reichlicher Schneefall zu verzeichnen gewesen, der das Land mit Feuchtigkeit sättigte.

Ontario.

Premier Borden gab bekannt, daß sich das Parlament noch nicht aufgelöst hat, und daß über die Wahl noch nicht bestimmte Beschlüsse gefaßt worden sind.

Quebec.

Jan Ranseck, ein österreichischer Gefangener, der den Versuch machte, der Wache auf dem Bonaventure Bahnhof in Montreal zu entfliehen, wurde, als er auf einen Zuruf nicht hielt, durch einen Schuß getötet.

Richter Dunlap im Admiralitätsgericht in Montreal fand, daß dem Kohlendampfer „Storstad" die Schuld am Untergang der „Empreß of Irland" im St. Lorenzstrom am 29. Mai 1914 beizumessen ist.

Ver. Staaten.

Blytheville, Ark. Die 12 Meilen nördlich von hier gelegene Ortschaft Dell wurde von einem Tornado heimgesucht und 18 Häuser umgeblasen. Der das Unwetter begleitende Hagelschlag hat auf den jungen Baumwollfeldern und den anderen Saaten viel Schaden angerichtet.

Ausland.

Schweiz. Wie die „Basler Nachrichten" vernehmen, ist über die Lieferung deutscher Kohle nach Italien neuerdings eine Vereinbarung erzielt worden, wonach besonders aus dem Ruhrgebiet täglich acht Kohlenzüge für Rechnung der italienischen Staatsbahnen durch die Schweiz nach Italien geführt werden. Fünf dieser Züge sollen durch den Gotthardtunnel und drei durch den Lötschberg geführt werden. Auch die Kohlentransporte für die italienische Industrie haben einen so beträchtlichen Umfang angenommen, daß sowohl die Gotthard- wie auch die Lötschbergbahn neue Fahrpläne für die Güterzüge einführen müssen.

— An der schweizerisch-badischen Grenze sind die badischen Zollämter ermächtigt worden, gewisse Sorten Lebensmittel, deren Ausfuhr seither verboten war, nach der Schweiz ausführen zu lassen, wenn sie nicht nach feindlichen Ländern weitergegeben werden. Frei ist demnach die Ausfuhr von Kartoffeln in Mengen bis zu drei Zentnern von seiten Deutscher an ihre Verwandten in der Schweiz. Ferner die Ausfuhr frischer Gemüse und anderer Lebensmittel, welche in den badischen Grenzbezirken angebaut werden, ist unter besonderen Bedingungen gestattet. — (Wie ist es möglich, Deutschland auszuhungern, wenn es selbst jetzt noch nach neunmonatlicher Dauer des Krieges imstande ist, Lebensmittel auszuführen? D. Red.)

— Nach einer in Genf ausgegebenen Zusammenstellung sind während der letzten drei Tage des Monats April aus der Schweiz in ihre Heimat abgereist 3000 Deutsche, 8000 Italiener und 1000 Oesterreicher. Man nimmt an, daß diese Leute Reservisten sind, die sich bei ihren Truppenteilen stellen werden.

Rom. Der Führer der deutschen Centrumspartei, Math. Erzberger, ist hier in einer Spezialmission beim Vatikan angekommen. Er machte dem päpstlichen Staatssekretär, Kardinal Gasparri, seine Aufwartung und ersuchte um eine Audienz beim Papste Benedikt.

— Eine direkte Nachricht der deutschen Botschaft besagt, daß die Unterhandlungen zwischen Italien und Oesterreich abgebrochen wurden. In Rom herrscht große Aufregung. Zwischen Mailand und Como finden große Truppenbewegungen statt, und viele Züge mit wohlausgerüsteten jungen Soldaten sind unterwegs. Auch auf österreichischer Seite werden Truppenbewegungen gemeldet.

Tripolis, Afrika. Eine Abteilung Italiener unter dem Kommando des Oberst Miami wurde am 29. April südlich von Syrte von Eingeborenen überfallen. Die Italiener verloren an Toten und Vermißten 18 Offiziere und 200 Mann.

Berlin. Die deutschen Blätter beginnen sich um die Haltung Italiens zu sorgen. Die „Voss. Zeitg." der „Lokal-Anzeiger" u. das „Berl. Tageblatt" betonen alle die Tatsache, daß die Verhandlungen zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn noch nicht endgültig abgebrochen sind, und daß daher noch Hoffnung auf eine zufriedenstellende Lösung bestehe. Man gibt zu, daß die Lage ernst ist, verharrt aber dabei, daß die Intervention Italiens auf der Seite der Gegner Deutschlands keinen Einfluß auf das Endergebnis ausüben würde.

Peking, China. Die chinesische Regierung hat einige der wichtigsten von Japan gestellten Forderungen endgültig abgelehnt. Bei der Zusammenkunft der Vertreter der beiden Regierungen am 3. Mai legte Chinas Minister des Auswärtigen die Antwort seiner Regierung in einer formellen Note vor, worin China die Gruppe 5 der japanischen Forderungen in ihrer Gesamtheit ablehnt. Die chinesische Note gibt nochmals einen kurzen Ueberblick über die Geschichte der Verhandlungen, weist die japanischen Behauptungen zurück, daß China eine Verschleppungspolitik getrieben, und streitet ab, daß China in fremden Ländern eine Zeitungskampagne führe. Die Liste der Konzessionen besteht in Gegenvorschlägen. China fordert für sich das Recht, in einer internationalen Konferenz, die über die neue Lage von Shantung entscheiden soll, Sitz und Stimme zu haben. Ferner fordert es Schadloshaltung für die durch den Feldzug gegen Tsingtau erlittenen Verluste und die Wiederherstellung des Zustandes, wie er vor dem Kriege war. Inbezug auf die von Japan geforderten Bahnkonzessionen in der Provinz Shantung antwortete man, daß es sich um Chinas Wort und Ehre handle, da einer anderen Macht in dieser Hinsicht schon bestimmte Konzessionen gemacht worden seien. — In der von China abgelehnten 5. Gruppe der Forderungen hatte Japan praktisch die Kontrolle über die Provinz verlangt, die Verwaltung mit eingeschlossen.

— Wie am 5. Mai aus Tokio gemeldet wird, hat das japanische Kabinett in einer Spezialsitzung beschlossen, ein Ultimatum an China zu richten.

— Am 7. Mai hat Japan an China ein Ultimatum gesandt, in dem es Chinas Zustimmung zu den gestellten 24 Forderungen verlangt. Am 8. Mai hat China, um den Ausbruch eines Krieges zu vermeiden, seine Zustimmung gegeben. Japan sieht im Trüben, und England sowohl wie auch die Verein. Staaten sind über seine unverschämten Forderungen nichts weniger als erbaut.

St. Peters Kolonie.

Bruno. Am 10. Mai schlossen hier den hl. Ehebund John Urban und Elisabeth Holfels.

— Die hiesige Butterfabrik geht der Vollendung entgegen. Bisher wurde fast aller Rahm nach Saskatoon gesandt. Von keinem Platz weit und breit wurde so viel Rahm und Milch verschickt als von Bruno.

— Das Städtchen wird jetzt mit einem neuen Geschäftslokale versehen, nämlich mit einer Apotheke, die in nächster Zeit fertig dastehen wird.

— Von Münster kommend ist die ehrw. M. Präfektin Clara von Dead Moose Lake am 10. Mai hier eingetroffen um den hiesigen Schulschwestern einen Besuch abzustatten.

Dead Moose Lake. Das neue Pfarrhaus, welches hier vom Bauschreiner J. Haas von Annaheim aufgeführt wird, ist bereits unter Dach.

Lenora Lake. Auf der am 3. Mai zu St. Brieux abgehaltenen Versammlung der Räte der ländlichen Municipalität von Lake Lenora wurde beschlossen, daß Herr Hoffmann und Herr Archibald die durch Kranke aus der Municipalität inkurrierten Kosten im Hospital zu Humboldt begleichen sollten. Dr. Blond wurde zum Vertreter der Municipalität für das Spital in Melfort ernannt. Dem Rate in Div. 2 wurde aufgetragen durch die Sümpfe zwischen Sektion 29 und 30 Township 40 einen Weg zu bauen. Jedem Rate wurde die Summe von $100 bewilligt für dringend notwendige Arbeiten. Leuten, welche ihre rückständigen Steuern noch nicht bezahlt haben, wurde erlaubt, ein Drittel der Summe abzuarbeiten. Ein Nebengesetz, das sich auf das Einschließen frei herumlaufender Tiere in gewissen Teilen der Municipalität bezieht, wurde angenommen. Die Steuerrate wurde auf 7 Mills am Dollar festgesetzt. Die nächste Versammlung findet am 5. Juni statt.

Watson. Am 14. April wurden in der hiesigen Herz Jesu-Kirche getraut Hubert Bohnen und Josephine Thiemann. (Leider unterließ man es dem St. Peters Bote diese Neuigkeit zeitig mitzuteilen).

— Die Räte der Ländl. Municipalität von Spalding erklärten sich auf ihrer am 1. Mai in Watson abgehaltenen Versammlung einstimmig zu Gunsten der von der Scott-Regierung geplanten drastischen Maßnahmen in der Getränkefrage. „Wessen Brot ich esse, dessen Lied ich singe", gilt vielen Menschen heutzutage als erstes Gerechtigkeitsgesetz.

— Die C. N. R. Gesellschaft wird im Laufe dieses Jahres ihre Bahnlinie zwischen Humboldt und Ramsack mit neuen starken Stahlschienen belegen und das Bahnbeet neu herrichten.

Hoodoo. Am 30. April brach auf Sektion 16, T. 41, R. 25 ein Prairie-Feuer aus, welches sich auf Sekt. 17, 19 und 20 ausbreitete und die Farmgebäude des A. Williams sowie M. Dörfler in Asche legte und einen Schaden von mindestens $1000 anrichtete.

Leofeld. Die ehrw. Schwester Crescentia, welche den Winter über in der Küche des hiesigen Schwesternhauses betätigt war, ist letzte Woche nach Münster zurückgekehrt.

Münster. Die Familie Schommer wurde am 8. Mai mit einem Söhnlein beschenkt. Dasselbe erhielt in der Taufe die Namen Herold Wilhelm.

— Die ehrw. M. Xaveria welche vorletzte Woche einen erneuten Anfall von Rippenfellentzündung erlitt, ist gestern nach Dead Moose Lake gefahren, um dortselbst in der frischen Luft für einige Zeit der Ruhe zu pflegen.